



auf ein Wort...

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nach zwei langen Wahlkämpfen mit Regierungsbildung und –beteiligung der SPD haben wir vor rund sechs Wochen mit Andrea Nahles eine neue Vorsitzende gewählt. Einen Bericht über meine Teilnahme am Bundesparteitag und die Wahl können Sie im Innenteil lesen.

Das Parteilieben in Niedersachsen beginnt sich nun langsam zu normalisieren und die Arbeit vor Ort geht weiter.

In Leiferde und Stöckheim stehen drei große Bauvorhaben auf der Tagesordnung. Zum einen ist es das Baugebiet Stöckheim-Süd. Aktuell wird es erschlossen und Interessierte können sich um einen Bauplatz bewerben. Zum anderen steht das Bauprojekt Fischerbrücke an. Derzeit debattieren die Beteiligten aus Verwaltung, den politischen Gremien und der Bürgerinitiative über Größe und Lage einer neuen Brücke. Auch beim geplanten Neubaugebiet östlich Trakehnenstraße wird weiter mit Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern um die beste Lösung gerungen.

Inzwischen wird auch das Thema Ganztagschule an der Grundschule in Stöckheim angegangen. Im Lehrerkollegium scheint es ein Umdenken gegeben zu haben. Weiterhin müssen die vorhandenen Kindertagesstätten und –gärten saniert, aus- und neugebaut werden.

Weitere Informationen und aktuelle Termine rund um Stöckheim und Leiferde finden Sie im Internet unter:

www.spd-stoekheim-leiferde.de.

Ihr

Gerold Kleinöder

Vorsitzender des SPD-Ortsverein
Stöckheim-Leiferde

Bezirksrat meldet Beratungsbedarf an:

Forderungen des Stadtbezirksrats in der Vorlage der Verwaltung zum Neubaugebiet Trakehnenstraße Ost nicht ausreichend berücksichtigt

Ortsbürgermeister Matthias Disterheft erklärt, warum er dem Bezirksrat empfohlen hat, die Vorlage der Verwaltung nicht zu beschließen: Die Fraktionen haben der Verwaltung gegenüber die Voraussetzungen für einen positiven Beschluss zur Erschließung eines weiteren Baugebiets in Stöckheim erklärt – so wie im letzten Bezirkskurier abgedruckt:

- Bau eines Kreisels an der Senefelderstraße,
- Einrichtung eines Ganztagsbetriebs an den Grundschule sowie Sicherstellen ausreichender Kapazitäten in Stöckheim/Leiferde anstatt Verweis auf Melverode,
- Erhalt und Ausbau der Bezirkssportanlage inklusive Vereinsheim in Stöckheim und keine Zusammenlegung mit Melverode,
- kompromissfähige Verkehrsführung für das Neubaugebiet, die Durchgangsverkehr verhindert und Anwohner möglichst wenig belastet.

Die Vorlage hat diese Punkte nicht ausreichend berücksichtigt und zum Teil nur Absichtserklärungen formuliert.

Daher hat der Bezirksrat die Vorlage am 18.05. nicht beschlossen.



In dieser Ausgabe:

- **SV Stöckheim**, Interview mit Vereinsvorsitzenden und Stellvertreter
- **Erschließung Stöckheim-Süd** über Kreisel Leiferderstraße
- **Runder Tisch: Jugendzentrum** lädt Vereine und Politik ein
- **SPD Bundesparteitag** - Delegierter berichtet
- **Okerbrücke Leiferde** - Wie geht es weiter & Bericht Interessengemeinschaft
- **Junge Mütter engagieren sich** - Babybasar
- **Baugebiet Trakehnenstraße Ost** - **Bürgerinitiative** berichtet
- **Sommerprogramm SPD**
- **Kultur vor Ort** - Programm
- **Falko Mohrs** - **Multiple Sklerose** Beratungsangebot
- **Internationale Begegnung** - **C-Jugend SV Stöckheim** beim Pfingstjugendturnier
- **Jugendzentrum Stöckheim** - 40 Jahre am Ball, FiBS 2018, Kinderfreizeit in Torfhaus

Stöckheim
Leiferde

SPD

SV Stöckheim:

Rainer Müller-Struck (Bildmitte), Mitglied des Bezirksrates Stöckheim-Leiferde, im Gespräch mit Uwe Thobaben (rechts), Vorsitzender SV-Stöckheim und Stellvertreter Lothar Giffhorn (links) über den Sportverein & die Zukunft der Bezirkssportanlage



Herr Thobaben, Herr Giffhorn, Sie sind beide seit dem 03.03.2017 im Amt. Welche Sicht auf den SV Stöckheim haben Sie aktuell?

Der SV Stöckheim ist ein Breitensportverein mit rund 1400 Mitgliedern, ca. 600 davon Kinder und Jugendliche, die in zwölf Sparten Sport treiben. 1200 Mitglieder kommen aus dem Einzugsgebiet Stöckheim. Bisher kommen wir trotz der Größe des Vereins ohne hauptberufliche Mitarbeiter in der Verwaltung aus, stoßen aber bei der Abarbeitung von notwendigen oder auferlegten Maßnahmen wie beim Datenschutz oder der erforderlichen Umstellung der Vereinssoftware an die Grenze des auf ehrenamtlicher Basis machbaren. Erfreulich ist aus unserer Sicht, dass sich auch jüngere Vereinsmitglieder in den Abteilungen aktiv ehrenamtlich engagieren. Als schwierige weitere Aufgabe steht die Suche eines neuen Pächters der Sportgaststätte zum Jahreswechsel an.

Es gibt aktuell Befürchtungen, dass die Zukunft der Bezirkssportanlage in Stöckheim im Zusammenhang mit dem Sportentwicklungsplan der Stadt Braunschweig in Gefahr ist. Welche Bedeutung hat dies für den Verein?

Das ist für den SV Stöckheim eine ganz schwierige Situation. Offizielle Gespräche hat es seitens der Stadt BS bisher weder mit dem SV Stöckheim noch mit irgendeinem anderen Nutzer der Einrichtungen

der Sportanlage gegeben. Aber allein die Gerüchte führen zu Unruhe und auch zu Austritten aus dem Verein. Die Fußballabteilung hat in den letzten 9 Monaten ca. 50 Mitglieder verloren. Dazu tragen sicherlich auch andere Punkte bei: Sperrung der Plätze im Winter (auch Hartplätze aus Haftungsgründen), Ausbootung unserer Fußballjugendmannschaften aus der Halle und die Unterteilung der Fußballvereine in Glückliche, die einen Kunstrasenplatz haben und Besitzlose, denen kein solcher zur Verfügung steht. Hier bedarf es einer Neuregelung, dass auch Vereine, denen zunächst kein Kunstrasenplatz bewilligt wird, zumindest auch Zeiten auf Anlagen mit Kunstrasen von der Stadt zur Verfügung gestellt bekommen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass es mit dem Fußballsport in BS noch weiter bergab geht.

Der Vorstand leistet erhebliche ehrenamtliche Arbeit für den Verein und damit für die Stöckheimer Bürger/innen. Welche Erwartungen bestehen gegenüber der Politik und der Verwaltung?

Wir können uns nur wundern, dass ein Stadtteil der Größe Stöckheims mit einem geplanten starken Zuwachs an Einwohnern bei der Planung und Nutzung von Sportstätten dermaßen benachteiligt wird. Nicht nur die Sportanlage wird infrage gestellt, auch der beantragte Beachhandballplatz am Siekgraben soll wiederum in Mel-

verode angesiedelt werden. Von der Errichtung des beantragten Kunstrasenplatzes will ich an dieser Stelle gar nicht erst reden. Unsere Mitgliederstruktur zeigt aber gerade eine sehr starke Verwurzelung des Vereins im Stadtteil Stöckheim, die eine Umsiedlung gefährlich macht. Wir wünschen uns einen offenen und ehrlichen Dialog sowohl mit der Verwaltung als auch der Politik der Stadt BS und einen fairen Umgang miteinander. Bisher erhalten wir leider nur nichtssagende Allgemeinplätze zur Antwort, sofern überhaupt eine Reaktion erfolgt. Wir erwarten von der Stadt BS eine Planung, die dem jetzigen und künftigen Bedarf im Stadtteil gerecht wird und eine kurzfristige Beendigung der Spekulationen um die Existenz der Sportanlage, so dass der Investitionsstau, der längst nicht so hoch ist, wie von der Verwaltung behauptet, endlich beendet werden kann. Dieses würde uns in die Lage versetzen, sowohl für den Sportverein als auch für uns persönlich die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Kommentar: Auch deshalb, weil die Verwaltung keine Aussage über den Bestand und die Weiterentwicklung des SV Stöckheims und der Bezirkssportanlage in Stöckheim getroffen hat, haben wir im Bezirksrat die Vorlage für die Erschließung des Baugebiets östliche Trakehnenstraße abgelehnt.

Eva Lavon, Stadtbezirksrat

Erschließung Stöckheim Süd über Kreisel: Beschluss des Bezirksrats noch nicht umgesetzt. Anbindung an Kreisel Salzdahlumer Weg in Vorbereitung.

Der Bezirksrat hatte die Verwaltung aufgefordert, die Erschließung des Neubaugebiet Stöckheim-Süd ausschließlich über den Kreisel an der Straßenbahndaltestelle Salzdahlumer Weg zu realisieren, um somit die Baufahrzeuge aus dem Ort rauszuhalten und zusätzliche Verkehrsbelastungen zu verhindern.

Mit großer Verärgerung müssen wir jetzt feststellen, dass dies nicht umgesetzt ist: Es gibt keine Baustraße und die Erschließung läuft aktuell über die Leiferdestraße. Wir haben daher Stadtbaurat Leuer aufgefordert, „dies unverzüglich zu stoppen und dafür Sorge zu tragen, dass die Erschließung so erfolgt wie besprochen.“

Fachbereichsleiter Tiefbau und Verkehr, Klaus Benschmidt, antwortete hierzu: „Der Stadtbezirksrat hatte im Rahmen der Anhörung zum B-Planverfahren, den Wunsch geäußert, dass die Einfahrt in das Baugebiet durch Baufahrzeuge ausschließlich über den Kreisel Salzdahlumer Weg erfolgen soll.“ Er schreibt, dass die Verwaltung zugesagt habe, dies "zu prüfen". Es sei vorgesehen, kurzfristig eine, zu-

nächst provisorische Anbindung an den Kreisverkehr herzustellen. Vorbereitungen dazu seien schon getroffen. Über diese Strecke solle dann der **überwiegende Teil des Zufahrtsverkehrs** zur Baustelle geführt werden. Weiter heißt es: "Zur Zeit wird noch geprüft, ob und in welchem Umfang die Baustellenlogistik es zulässt, darüber hinaus **auch einen Teil des von der Baustelle abfließenden Verkehr** über diese Strecke zu führen. Über das Ergebnis erhalten Sie in den nächsten Wochen noch eine weitere Information. Ganz wird es nicht gelingen können, Zufahrtsverkehr von Baufirmen, Lieferanten von Baustoffen, Ingenieurbüros etc. von der öffentlichen und für jedermann nutzbaren Leiferdestraße fernzuhalten. Ich bin aber sicher, dass sich die Verkehrssituation auf der Leiferdestraße durch die Anbindung der Baustelle an den Kreisverkehr deutlich entspannen wird.“

Mit dieser Antwort können wir uns nicht zufrieden geben; der Bezirksrat wurde nicht einmal darüber informiert.

Eva Lavon, SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat

Jugendzentrum lädt Vereine & Politik zum Gespräch

Der Runde Tisch wurde nach längerer Pause am 18.04.2018 vom Jugendzentrum Stöckheim wieder ins Leben gerufen. An dieser Veranstaltung konnten alle Vereine und Institutionen wie z.B. Kindergärten, Schule, Feuerwehr, Kirche, Parteien usw. teilnehmen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden verschiedene Themen angesprochen und erörtert:

- Situation der Kindergärten
- Schulkindbetreuungsplätze
- Änderung Einschulungspflicht
- Bezirkssportanlage Stöckheim
- Kooperation der einzelnen Vereine miteinander
- 40 Jahre Jugendzentrum Stöckheim am 22.06.2018
- Sommerfest der Feuerwehr Stöckheim am 23.06.2018

Aus diesen Gesprächen ergab sich schon ein Punkt, den die Politik aufnahm und eine Anfrage bezüglich des Kindergartens AWO an die Verwaltung stellte. Es wurde vereinbart, dass man sich wieder regelmäßig treffen will.

**Der nächste Termin:
29.08.2018, 18:30Uhr im Jugendzentrum Stöckheim.**

Termine:

- 15.06., bis 18.06., **Volksfest**, Schützenhaus Leiferde, Lüderstraße
- 22.06., 19:30 Uhr, »Liederschmiede mit Texten, die zwicken **TACHANNES**«, Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde Stöckheim, Kultur vor Ort,
- 22.06., 14:00 Uhr – 18:00 Uhr, **40 Jahre Jugendzentrum Stöckheim e.V.-Geburtstagsfeier**, Jugendzentrum Stöckheim, Siekgraben
- 23.06., **Sommerfest Freiwillige Feuerwehr Stöckheim**, Feuerwehrhaus Bruchweg 4,
- 28.06., bis 20.07., **FIBS**, Jugendzentrum Stöckheim, Jugendzentrum Stöckheim,
- 04.07., 19:00 Uhr, **Stammtisch SPD-Ortsverein** Stöckheim-Leiferde, Gaststätte Konak, Leipziger Straße 232
- 09.08., 19:00 Uhr, **Stammtisch SPD-Ortsverein** Stöckheim-Leiferde, Gaststätte Konak, Leipziger Straße 232
- 11.08., ab 18:00 Uhr, »**25 Jahre Kultur vor Ort, Sommerfest**, Die Polaroy's«, Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde Stöckheim
- 16.08., 19:30Uhr, **Stadtbezirksrat**
- 18.08., 14:00 Uhr & 19.08., 11:00 Uhr, **Offene Werkstätten Stöckheim**, Kunsthandwerker der Umgebung stellen sich und ihre Werke vor..., Stöckheim und Melverode, <http://offenewerkstaetten.blogspot.de/>
- 19.08., 15:00 Uhr, **Cantabile! - Sommerkonzert**, Kirche Stöckheim
- 04.09., 19:00 Uhr, **Stammtisch SPD-Ortsverein** Stöckheim-Leiferde, Gaststätte Konak, Leipziger Straße 232
- 30.09., **Oktoberfest**, Feuerwehr Leiferde,
- **Nächster Bezirkskurier:** Oktober 2018

**Haben Sie Termine, die für Stöckheim/Leiferde interessant sind? Wollen Sie über eine Veranstaltung berichten?
Bitte schreiben Sie uns: bezirkskurier@spd-stoekheim-leiferde.de**

Bundesparteitag der SPD - Gerold Kleinöder war als Delegierter dabei: Er berichtet von der Stimmung, dem Ablauf, der Wahl von Andrea Nahles zur Parteivorsitzenden und der Vorstellung der Gegenkandidatin Simone Lange



Delegierte aus Braunschweig

Am 21.04. fuhren die Delegierten/Genossinnen und Genossen des Bezirks Braunschweig nach Wiesebaden, um dort im »Rhein Main Congress Center« eine/n Parteivorsitzende/n zu wählen. Zwei Kandidatinnen sollte es geben: Andrea Nahles und Simone Lange. Damit war klar, dass sie Geschichte schreiben würden, denn zum ersten mal würde eine Frau an die Spitze der SPD gewählt werden.

Die Fans von Simone Lange verteilen zu Beginn des SPD-Parteitags Pappschilder an die Gäste: »Wählt neu, wählt Simone«.

Um 10:00 Uhr hieß es für die niedersächsischen Delegierten Treffen mit unserem Landesvorsitzenden Stephan Weil. Er erläuterte in wenigen Minuten, worauf es an diesem Tag ankommen sollte. Ich habe die Worte so interpretiert, dass allen Delegierten empfohlen wurde, Andrea Nahles das Vertrauen zu geben. Kurz nach 10:00 Uhr steht Simone Lange im Raum. Sie wird von Stephan Weil sogleich professionell herauskomplementiert, da es sich hier um eine Sitzung der Delegierten aus Niedersachsen handelte.

11:10 Uhr, die Halle füllt sich, die Parteiprominenz nimmt Platz, der Bundesparteitag wird von Thorsten Schäfer-Gümbel und dem Präsidium eröffnet. Sie führen routiniert durch die Konstituierung. Es folgen Grußworte von Pedro Sánchez, Parteivorsitzender der spanischen Sozialdemokraten, PSOE und von Olaf Scholz, dem damaligen kommissarischen Vorsitzenden.

12:25 Uhr, darauf haben alle gewartet: **das Duell von Simone Lange und Andrea Nahles.** Es geht los!

Vorbemerkung zum Vorstellungsduell: Der Parteitag hatte festgelegt, dass jede Kandidatin 30 Minuten Zeit hat, sich dem Parteitag vorzustellen. Jede/r

Delegierte konnte je eine Frage stellen. Die Kandidatinnen bekamen dann fünf Fragen, die direkt vor der Beantwortung gezogen und verlesen wurden. Jede Kandidatin hatte sieben Minuten Zeit, die Fragen zu beantworten. Ich hätte auch gerne meine Frage zu den Kandidatinnen abgegeben. Leider war die Zeit zur Abgabe so knapp, dass ich es nicht mehr geschafft habe. Vielleicht habe ich es auch nicht richtig verstanden, die Frage pünktlich abzugeben.



Gerold Kleinöder

Zitate aus der Rede von Simone Lange: *"Ich kandidiere deshalb, weil Demokratie nichts mit Alternativlosigkeit zu tun hat" ... "Für Millionen von Menschen ist das Alltag." ... "Wir haben in Kauf genommen, dass sie heute in Armut leben, trotzdem sie Arbeit haben" ... "Ich bin eure Alternative" ... "Ich weiß, was viele von Euch denken: Ich geh' chancenlos ins Rennen" ... "Mich zu wählen bedeutet Mut – aber ohne den geht es nicht."*

Die Vorstellung von Simone Lange war nicht besonders gut. Sie nahm mich nicht wirklich mit und zeichnete kein genaues Bild davon, wo es mit der SPD hingehen sollte. Ihre Rede dauerte nur ca. 20 Minuten, sie bekam eher gedämpften Applaus.

Zitate aus der Rede von Andrea Nahles: *"Ich bin Andrea Nahles, 47 Jahre, und lebe mit meiner Tochter in der Eifel." ... "Das war nicht unbedingt logisch, dass ich in der SPD Karriere mache." ... "Wir wählen heute eine Vorsitzende" ... "Meine Mama ist heute auch da,..." ... "Auch du hättest wohl nicht gedacht, dass ich heute hier stehen würde." ... "Diese Populisten behaupten, sie vertreten unser Land ... Aber ich sage allen, die sich davon angesprochen fühlen: Vorsicht! Diese Kräfte*

sind nicht das Volk, sie sind der Angriff auf das Volk." ... "Wir haben ja jetzt auch ein Heimatministerium" ... "Wir packen das, das ist mein Versprechen"

Andrea Nahles war gewohnt kämpferisch und zeigte auch, dass sie Vorsitzende werden wollte. Aber auch sie nahm mich nicht wirklich mit. Sie hat ihre Themen, ihre Erfahrung und sie ist vernetzt, aber sie ist eben auch Teil der so oft kritisierten alten Führungselite.

Alles in Allem hat mir persönlich der Auftritt von Simone Lange dann doch besser gefallen. Seitdem sie ihre Kandidatur bekannt gegeben hatte, war sie medial präsenter als Andrea Nahles, die irgendwie abgetaucht war. Sie kam gefühlt erst wieder in der Woche des Parteitages auf die politische Bühne. Ich persönlich bleibe kritisch, ob die Mamutaufgabe Fraktionsvorsitzende in der großen Koalition und gleichzeitig Parteivorsitzende, nicht zu viel ist. Meine Stimme habe ich aus den aufgeführten Gründen dann Simone Lange gegeben.

14:10 Uhr: Das Parteipräsidium und auch Andrea Nahles kommen zurück in den Saal. Sie haben versteinerte Mienen. Ich kann sie sehr gut sehen, da ich genau gegenüber in der sechsten Reihe sitze. Ich frage mich, hat Simone Lange es etwa doch geschafft?

14:16 Uhr: Das Abstimmungsergebnis wird bekannt gegeben. Mit 414 Stimmen wird Andrea Nahles als erste Frau an die Spitze der SPD gewählt. Andrea Nahles startet mit 66,35 % in ihre neue Aufgabe. Dieses Ergebnis spiegelt für mich nicht die Zerrissenheit einer Partei wieder, sondern die Sorgen um die Partei und auch die Sorgen um die Menschen, für die wir Politik machen wollen. Andrea Nahles muss nun zeigen, dass sie es wirklich kann – nicht nur kämpferisch, sondern auch zuhörend, annehmend und mit einem Händchen für die Basis. Auch wenn ich sie nicht gewählt habe, ist sie jetzt meine Vorsitzende. Ich wünsche Andrea Nahles viel Erfolg und Glück für die anstehenden Aufgaben. Danke auch an Simone Lange, die es mit ihrer Kandidatur erlaubte, offen über Alternativen und andere Wege in der SPD nachzudenken.

Okerbrücke Leiferde: Wie geht es weiter?

Seit 2016 ist die Okerbrücke Leiferde bereits für den Straßenverkehr gesperrt. Der Bezirksrat hatte seit Jahren davor gewarnt, dass die zwar schöne alte Holzbrücke bald nicht mehr tragfähig sein könnte und gesperrt werden müsste. Es kam wie es kommen musste! Die Brücke musste gesperrt werden und eine Reparatur wurde ausgeschlossen.

Es folgten zahlreiche Diskussionen, um Politik und Verwaltung der Stadt davon zu überzeugen, dass eine neue Brücke für den PKW, Bus und landwirtschaftlichen Verkehr an gleicher Stelle notwendig ist. Denn so Mancher aus der Stadt glaubte, dass man auf den Bau einer Brücke vielleicht auch ganz verzichten oder gar eine ganz andere Verbindung, etwa in Verlängerung des Schenkendamms, herstellen könnte.

Im August 2017 – gut ein halbes Jahr später – kam endlich eine Vor-

lage für die Planung der Brücke in den Bezirksrat und in der Folge in die weiteren Gremien der Stadt.

Die Leiferder Bürgerinnen und Bürger hatten uns, den politischen Vertretern im Bezirksrat, immer deutlich signalisiert, dass der Bau unbedingt voran getrieben werden müsste; war doch eh schon zu viel Zeit ohne konkrete Schritte verstrichen. Der Bezirksrat hat der Vorlage daher, wie auch schon im Bezirkskurier berichtet, zugestimmt allerdings mit einem entscheidenden Zusatz: „**Die Zustimmung erfolgt nur unter dem Gesichtspunkt, dass die Fragen und Einwendungen des Stadtbezirksrats, der Ortsheimatpfleger und der Bürgerinnen und Bürger seitens Verwaltung aufgegriffen, geprüft und beantwortet werden.**“ Zu diesen Einwendungen gehörte unter anderem auch, der Hinweis der Ortsheimatpfleger darauf, dass die historisch gewachsene Kulturlandschaft nicht zer-

stört werden sollte oder die Dimension der Brücke zu prüfen sei.

Auf all diese Fragen hat der Bezirksrat bislang keine Antworten erhalten! Es stellt sich die Frage, ob die Verwaltung in den Planungen die Einwendungen, die auch im Rahmen des Scopingtermins zur Umweltverträglichkeit vorgebracht wurden, aufgenommen hat und auf die Alternativen eingeht, oder ob sie an den bisherigen Plänen festhält? Wir würden uns jetzt eine schnelle Lösung wünschen, um die geplante Fertigstellung in 2020 nicht weiter zu verzögern. Es muss zu einer tragfähigen Lösung kommen, in der alle ernsthaften Einwendungen Berücksichtigung finden – unter Einbezug der Vorgaben für Hochwasserschutz, Umweltbelange, Ästhetik, etc. Eva Lavon für die SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat

Okerbrücke Leiferde Stöckheim, es geht auch anders.

Bericht Interessengemeinschaft umweltverträgliche Okerbrücke Leiferde/Stöckheim

Am Samstag, dem 2. Juni, hatte die Interessengemeinschaft umweltverträgliche Okerbrücke Leiferde/Stöckheim zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Im fast gefüllten Saal der ev. Kirchengemeinde Leiferde stellten Vertreter der Interessengemeinschaft ihren Alternativplan zum Bau einer neuen Brücke als Ersatz für die Fischerbrücke vor. Hierzu hatte die Interessengemeinschaft das Brückenbau Ingenieurbüro Miebach aus Lohmar bei Bonn um Mithilfe gebeten. Dieses Büro hatte schon im Dezember 2017 einen umfassenden Entwurf für eine Brücke ungefähr an der Stelle der alten Fischerbrücke erarbeitet und für die Präsentation am 2. Juni noch zusätzlich Entwürfe erarbeitet. Das Ergebnis unterstützt weitgehend die Einwände der Interessengemeinschaft gegen den im Juni 2017 von der Stadtplanung vorgestellten Plan des Brücken-



Fotomontage Brücke Miebach in die naturbelassene Okeraue: Rudolf Zehfuß

neubaus. Demnach könnte der Neubau der Brücke wesentlich schneller realisiert werden, wäre für die Stadt Braunschweig viel kostengünstiger, wäre umweltverträglich und würde die großflächige Nutzung (Enteignung) von Privateigentum vermeiden. In der sich an die Präsentation anschließenden Diskussion unterstützte die große Mehrheit der Besucher gegen die wenigen Wortbeiträge, die sich für den Plan der Stadt aus-

sprachen, den vorgestellten Lösungsentwurf der Interessengemeinschaft.

Nach heftiger Diskussion haben sich die Gemüter in Einzelgesprächen bei Kaffee & Kuchen, Bratwurst & Kartoffelpuffer und den bereitgestellten Getränken beruhigt. Die Interessengemeinschaft wurde aufgefordert, sich weiter mit ihren Ideen für eine umweltverträgliche Okerbrücke einzusetzen. Rudolf Zehfuß

Ein Bericht der Bürgerinitiative Baugebiet Trakehnenstraße-Ost: Die Bauverwaltung muss nacharbeiten!

Am 17.05. 2018 stand in der Bezirksratssitzung die Vorlage der Verwaltung für den „Bebauungsplan Trakehnenstraße/Breites Bleek ST 81“ auf der Tagesordnung, doch es kam anders. Einstimmig forderte der Bezirksrat, dass die Vorlage zurückgezogen werden muss. Oberbürgermeister und Bauverwaltung schlossen sich an und nun muss nachgearbeitet werden.

Was ist der Hintergrund? Zum Einen hat sich der Bezirksrat Stöckheim/Leiferde mehrfach mit der Problematik neuer Wohngebiete in Stöckheim befasst und vor kurzer Zeit eine ausführliche Stellungnahme aller Fraktionen zur Erschließung weiterer Neubaugebiete im Stadtgebiet abgegeben, die eine Gesamtbeurteilung der zukünftigen Entwicklung des Stadtteils Stöckheim fordert, vor allem unter der Berücksichtigung der Themen Kinder/ Jugend, Verkehr, Wohnen, Sport. Zum Anderen hat Ortsbürgermeister Matthias Disterheft in einem Interview mit der BZ mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass er keiner Planung zustimmen könne, die nicht eine Lösung für den notwendigen Kreisverkehr am Mascheroder Weg/ Senefelderstraße vorsieht. Eine solche Maßnahme müsse im Haushaltsplan dargestellt sein.

Mit Blick auf die vorgelegte Planung ist es für die Bürgerinitiative schlicht nicht nachvollziehbar, warum die Verwaltung, bzw. das beauftragte Hamburger Planungsbüro, die eigenen Forderungen, eine Verbindung zwischen Senefelder- und Romintenstraße zu verhindern, aufgibt. Dies sieht der jetzt zurückgezogene Plan vor. Dabei liefert das Planungsbüro selber die Argumente, die dagegen sprechen. „Die Erschließung des Baugebietes von Süden über die Senefelderstraße kann mit einer Erschließung nach Westen über die Trakehnenstraße und bzw. einer Erschließung nach Norden über den Schlesiendamm kombiniert werden. Bei all diesen Möglichkeiten wird zwar der als negativ anzusehenden

Einfahrt in das Gebiet durch ein Gewerbegebiet entgegen gewirkt, allerdings erhöht sich die Gefahr gebietsfremder Schleichverkehre.“ Es folgt dann die Bewertung: „Aus diesem Grund stellen Erschließungsvarianten über die Senefelderstraße in Kombination mit einer westlichen und bzw. oder nördlichen Erschließung keine weiterzuverfolgenden Varianten dar.“

Für die Bürgerinitiative ist klar, dass eine östliche, die vorhandene Struktur aufnehmende Randbebauung der Trakehnenstraße, also nur die 1. Häuser direkt an der Straße, selbstverständlich zum „Ostprenßenviertel“ gehört. Die Zufahrt für diese Grundstücke erfolgt also auch über die Rominten- und Rossittenstraße. Doch das dahinter entstehende Wohngebiet muss sinnvollerweise nur und ausschließlich über die Senefelderstraße erschlossen werden. Die hin und wieder gehörte Argumentation, es mache keinen Sinn, ein Bau/Wohngebiet nur einseitig zu erschließen, ist nicht stichhaltig. So müssen die Bewohnerinnen und Bewohner des „Ostprenßenviertels“ doch seit eh und je „große Umwege“ fahren, wenn sie mit dem PKW an der Senefelderstraße einkaufen wollen. Wesentlich eleganter und vor allem umweltschonender geht dies allerdings zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Und so sollte das Neubaugebiet auch gestaltet werden, spiegelbildlich zum bestehenden.

Inzwischen ist auch eine Stellungnahme der „Träger Öffentlicher Belange“ bekannt geworden, die ebenfalls die Haupteinschließung zur Vermeidung eines erhöhten Verkehrsflusses (Durchgangsverkehr) durch die angrenzenden Wohngebiete ausschließlich über die Senefelderstraße fordert. Vor diesem Hintergrund und unter Bezug auf die großartige Aktion „DenkDeineStadt“ hat sich die BI entschlossen, mit Hilfe eines bekannten Architekten eine eigene, modernen Anforderungen gerecht werdende umfassende Planung

vorzulegen. Dies sollte die Grundlage werden für politische Beschlüsse zur weiteren Ausplanung des Gebietes „Trakehnenstraße-Ost“. Die Bürgerinitiative hat bei ihren Aktivitäten, u.a. ein großes und wesentliche Grundzüge erläuterndes Interview in der BZ, dem Stand am Stöckheimer Markt, der Bürgerinformation im Bowlingcenter und der Unterschriftensammlung, große Zustimmung und Unterstützung erhalten. Dafür bedankt sie sich und ist sich sicher, dass dieses Engagement auch in Zukunft hilft. Wir wollen ein bürger*innenfreundliches, zukunftsfähiges neues Wohnbaugebiet!

Ulli Lehne, Carola Kirsch, Reinhard Siekmann

Sommerprogramm der SPD

Zum 28. Mal lädt der Unterbezirk der SPD Braunschweig zu einem Sommerprogramm ein. **Zahlreiche Führungen, Besuche oder Radtouren in unserer Löwenstadt und der Region warten darauf, von Ihnen erlebt zu werden!** Genießen Sie den Sommer mit der Braunschweiger SPD. Lernen Sie darüber hinaus unsere Landtagsabgeordneten und unsere Mitglieder im Rat der Stadt Braunschweig bei den Veranstaltungen näher kennen. Die SPD Braunschweig freut sich auf Sie!

Anmeldungen zu den Veranstaltungen: Die SPD Braunschweig freut sich sehr über Ihr Interesse am SPD-Sommerprogramm und möchte gerne vielen Interessenten die Möglichkeit geben, teilzunehmen. Wir bitten um Verständnis, dass pro Anruf, Besuch oder E-Mail nur Anmeldungen für bis zu 3 Veranstaltungen mit jeweils max. 4 Teilnehmern angenommen werden. Anmeldungen werden **ab dem 21. Juni 2018 um 09:00 Uhr** entgegengenommen.

Telefon: 0531 4809821, persönlich: Schloßstraße 8, E-Mail: sommerprogramm@spd-braunschweig.de.

Kultur vor Ort

- Tachannes

Liederschmiede mit Texten die zwicken zu einschmeichelnder Musik: Freitag, 22.06.2018 um 19:30 Uhr, ev. Gemeindehaus Stöckheim, Eintritt 12 €



Die Lieder von Tachannes sind nicht am Reißbrett konzipiert und gehorchen keinen festen Regeln. Wie auch? Sie sind ein direkter Ausdruck der Stimmungen und Gefühle aus dem Schmelztiegel des Lebens. So treffen sinnlich-romantische Hörerlebnisse mit großer emotionaler Tiefe auf bissig satirisches Liedgut. Das hervorragend eingespielte Trio mit Gitarre/Vocals, Bass und Percussion wird aktuell durch ohrenschmeichelnde Frauenvocals ergänzt. Zu hören sind ausschließlich Eigenkompositionen mit vorwiegend deutschen Texten. Dazu kommen englische Songs und plattdeutsche Lieder. Der geneigte Zuhörer erfährt etwas über viereckiges Ungeziefer, himmlische Welten, moderne Hofnarren, verstrahlte Affen bis hin zur gekonnten Leichenbeseitigung.

Weitere Infos: www.tachannes.de

- **KULTUR VOR ORT-Sommerfest**

Samstag, 11. August ab 18:00 Uhr
Kultur vor Ort Stöckheim/Leiferde feiert seinen 25. Geburtstag mit einem Sommerfest. Es spielen die POLAROYS mit Special Guest GISA FLAKE (Gesang), dazu werden Getränke und ein mediterranes Buffet angeboten.

Garten der ev.-luth. Kirchengemeinde Stöckheim, bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus.

Eintritt 12,50 €, Vorverkauf ab 28.Juli bei Reisebüro Dedolf

Junge Mütter engagieren sich Erster Babybasar im Else-Hoppe-Quartier

Am 05.05. von 14 bis 17 Uhr boten an mehr als 20 Ständen junge Mütter Kinderkleidung, Kinderbücher, Spielzeug an und was Kinder sonst brauchen und mögen. Die Organisatorinnen Sandra Kirsch und Ruth Lambertz freuten sich über die vielen Besucher*innen.

Väter, Mütter, Kinder und Großeltern freuten sich über die große Auswahl, die günstigen Preise und auch über den köstlichen Kuchen, der angeboten wurde. Bedingung für die Teilnahme als Anbieterin war eine Kuchenspende. Deren **Erlös, es waren etwa 150 Euro, ging an das Kinderhospiz Löwenherz.** Und darauf waren die Organisatorinnen richtig stolz.



Im Herbst soll es wieder einen Else-Hoppe-Basar geben, dann können Eltern für Herbst- und Winterkleidung vorsorgen.

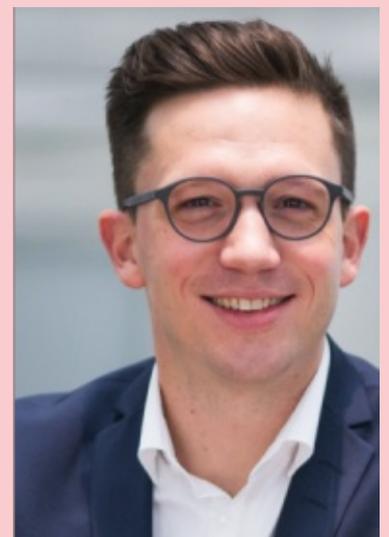
Die Redaktion freut sich über dieses Engagement, hilft es doch, den Zusammenhalt in Stöckheim wachsen zu lassen.



Betroffene beraten Betroffene – Bund fördert innovatives Beratungsangebot der Multiple Sklerose Gesellschaft im Westlichen Ringgebiet

Mit fast 100.000 Euro fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ab sofort die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“ der Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) in der Braunschweiger Juliusstraße 2. „Die Bundesregierung hat es sich zum Ziel gemacht, Beratungsangebote zu fördern, bei denen Betroffene andere Betroffene beraten – das sogenannte ‚Peer Counselings‘“, erklärt Falko Mohrs, derzeit für Braunschweig zuständiger SPD-Bundestagsabgeordneter.

„Großer Vorteil dieser Form der Beratung ist, dass die Hemmschwelle bei den Betroffenen sinkt, offen über ihre Sorgen zu sprechen. Denn sie wissen, dass sie mit Menschen reden, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und denen sie entsprechend offen begegnen können. Diesen Ansatz unterstützen wir gern“, so Mohrs.



C-Jugend-Fußballer SV Stöckheim: Internationale Begegnung beim Pfingstjugendturnier

Pfingsten ist traditionell die Zeit für international besetzte Sport- und Jugendbegegnungen. Und so folgten die C-Jugend-Fußballer des SV Stöckheim in diesem Jahr der Einladung des SV Grün-Weiß Nottuln zum 39. internationalen Pfingstturnier.

16 Spieler und drei Betreuer machten sich in zwei Kleinbussen und einem PKW auf, um sich im beschaulichen Münsterland mit Teams aus Berlin, Mönchengladbach, Dortmund, Osnabrück und den benachbarten Niederlanden zu messen. Nach dreistündiger Anfahrt erreichten wir am Freitagabend Nottuln, wo die Isomatten in einem freigeräumten Klassenraum des örtlichen Gymnasiums ausgerollt werden konnten. Dieser sollte für die nächsten drei Tage und Nächte unser Basislager sein.

Der sportliche Start am Samstag ins Turnier glückte leider nicht wie gewünscht und wir standen nach dem ersten Spieltag trotz guter Leistungen schon unter Zugzwang. Nichtsdestotrotz genossen wir den Abend mit Grillgut, Begegnungen mit vielen der rund 600 anderen Sportler und beim



Public Viewing des DFB-Pokalinales.

Der Sonntag sollte dann unser Tag werden: Bei bestem Sommerwetter gewannen wir die verbliebenen Vorrundenspiele und qualifizierten uns für das Viertfinale. Die Stöckheimer Jungs zwangen hier das wohl spielerisch stärkste Team des Turniers aus Zuidwolde ins Elfmeterschießen. – Welch eine emotionale Explosion, als der entscheidende Elfer verwandelt wurde! Singend und lachend ging es zur Abkühlung ins benachbarte Wellenfreibad.

Am Finaltag war uns das Glück dann nicht mehr hold. Aber das tat der Stimmung keinen Abbruch.

Mit dem Pokal für den Viertplatzierten, einer Menge toller Erfahrungen und der Gewissheit, Teil eines tollen Teams zu sein, kehrten wir nach Stöckheim zurück.



Ein unvergessliches Wochenende für das gesamte Team. Karsten Völker

FiBS 2018 im Jugendzentrum Stöckheim e.V.

Das Ferienprogramm des Vereins Jugendzentrum Stöckheim e.V. findet im Zeitraum vom 02.07. bis zum 20.07.2018 statt.

• Im Jugendzentrum Siekgraben führt ein buntes Kreativ- und Spieleprogramm angemeldete **Kinder der 1. bis 4. Klasse durch das Thema „Zeitreise“**. Betreuung jeweils Montag bis Freitag 8.00 - 16.00 Uhr, bzw. 10.00-16.00 Uhr im Jugendzentrum Siekgraben, sowie der Einrichtung der Schulkindbetreuung Leiferde statt.

• **Für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse** findet im Offenen Bereich ein buntes Programm unter dem Motto „**Karibik-Feeling**“ im Jugendzentrum Siekgraben, zeitgleich im Jugendtreff Leiferde mit dem Thema „**Sommerliche Sause im Urlaub zu Hause**“ jeweils Montag bis Freitag ab 10.00 Uhr statt.

Infos und Anmeldungen: Jugendzentrum Siekgraben, ab 12 Uhr, Telefon 0531/611606; JUZELINO, ab 16 Uhr, Telefon 0531/611577
Jugendtreff Leiferde, ab 15 Uhr, Telefon 05341/1769345

KWderfreizeit
für Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse
vom Jugendzentrum Stöckheim e.V.
16.-20.07.2018
in Torfhaus
-in der 3. Sommerferienwoche!



Kostenlos!
130€ Mitglieder / 150€ Nichtmitglieder
Infos und Anmeldungen:
Juzelino,
Mo-Fr 10-18 Uhr, Telefon 0531/611577
www.jugendzentrum-stoeckheim.de

40 Jahre am Ball

Geburtstagsparty

vom Jugendzentrum Stöckheim e.V.

Freitag, 22. Juni 2018

14 Uhr Festakt

im Forum der Radschule Auf der Höhe Stöckheim

15-18 Uhr

in und am Jugendzentrum Stöckheim

Eintritt frei!



FÜR KLEIN + GROßES
Spiele und Aktionen
Kochkurse und Workshops
Lieder und Tänze
Sonder- Auktionen
und viele Überraschungen!

Infos:
Mo-Fr ab 12 Uhr
Jugendzentrum Siekgraben
Stöckheim 486 42, Telefon 0531/611606

Partnerverein des Jugendzentrums
Förderverein des Jugendzentrums
Stöckheim

Stöckheim
Leiferde

SPD

IMPRESSUM:

Bezirkskurier - SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLAND
Herausgeber: SPD Ortsverein Stöckheim-Leiferde, Schlossstraße 8, 38100 Braunschweig
Verantwortlich: Eva Lavon, Helene Engelbrecht-Straße 135, 38124 Braunschweig,
eva.lavon@spd-stoeckheim-leiferde.de
Info@spd-stoeckheim-leiferde.de, www.spd-stoeckheim-leiferde.de
Facebook: www.facebook.com/SPDstoel; SPD Stöckheim-Leiferde
Redaktion: M. Kayser, C. Kirsch, G. Kleinöder, E. Lavon, R. Müller-Struck, R. Siekmann
Bankverbindung: IBAN DE2325050000002952554, BIC NOLADE2HXXX